

[Die Gemeinde Wien und das Kohlen-
ergwerk in Dzierż.] Der Stadtrat tritt morgen
mittag zu einer Sitzung zusammen, um über die Beteiligung der
Gemeinde Wien an der Gründung der Dzierżiger
Montangewerkschaft zu beschließen. Dem Vernehmen
nach wird das vom Stadtrate eingesetzte Komitee folgende
Anträge zur Genehmigung empfehlen: 1. Zum Betriebe der
Dzierżiger Montangewerkschaft wird eine Aktiengesellschaft mit
einem Kapital von 195 Millionen Kronen gegründet. 2. Die
Depositenbank bringt in diese Aktiengesellschaft sämtliche ihr
gehörigen Bergwerksanteile in Dzierż ein. 3. Die Gemeinde
Wien übernimmt 60 Prozent der Aktien *al pari* und leistet
diesfür ein Entgelt von 12 Millionen Kronen, die aus der
80-Millionen-Kronen-Anleihe der Gemeinde Wien entnommen
werden. 4. Die Depositenbank und die Gemeinde Wien errichten
auf die Dauer von zehn Jahren einen Syndikatsvertrag mit
rückwirkender Geltung vom 1. Januar 1918. Beide Teile ver-
pflichten sich, ihre Anteile während dieser Zeit weder zu ver-
kaufen noch sonst weiter zu vergeben. 5. Die Depositenbank
übernimmt die Verpflichtung zur Beistellung eines Investitions-
kredits zum Betriebe der Montangewerkschaft. 6. Die Gemeinde
Wien wird den gesamten Kohlenbedarf für ihre Zwecke und Betriebe
aus der Montangewerkschaft decken. 7. Die Gemeinde Wien
erhält das Recht der Besetzung des Präsidenten für die Montan-
gewerkschaft, während der Vizepräsident von der Depositenbank
ausendet wird. Nachdem der Bürgerklub des Gemeinderates
bereits seine Genehmigung kundgemacht hat, für die Gründung der
Montangewerkschaft zu stimmen, und auch die Osmänner-
konferenz keinen Widerspruch erhoben hat, erscheint die An-
nahme der Vorlage gesichert. Der Gemeinderat wird in der
nächsten Woche die hier mitgeteilten Anträge in Verhandlung
ziehen.